

# Die Komik lebt von wolligen Sauereien

Duo Oropax spinnt einen „Faden mit Beigeschmack“

Jetzt ist er vorbei, der große Klamauk. „Faden mit Beigeschmack“ füllte letztmals die Hallen zum großen Oropax-Spektakel. Das Brüder-Duo Volker und Thomas Martins zelebrierten den Abschied im Rantastic standesgemäß, ganz so wie es sich für ein Chaos-Theater geziemt. Wie der Name „Faden mit Beigeschmack“ schon erahnen lässt, handelt es sich um ein wahrlich bestrickendes Programm. Wolle im Überfluss – sichtbar und gesprochen, bescherte einen turbulenten Abend, für den Oropaxe schließlich steht. Akrobatische Einlagen, Wortkaskaden, Schabernack und wo(hl)lige Sauereien waren geboten, als vom brüderliches Böppelteilen bis hin zum gegenseitigen Verhohnepipeln ein breiter Fächer durch den Saal schwang, dicht gespickt mit den unterschiedlichsten Humorfächern.

Eine dicke Dosis Slapstick nimmt dabei breiten Raum ein, ebenso der pfiffige Umgang mit Worten, die sich trefflich zum Thema passend beugen lassen. So findet nicht nur der Bösewicht aus den Harry Potter-Geschichten Eingang in den Abend, weil er schließlich „Woll-demort“ (Voldemort) heißt. Auch die Starwars-Story passt ins Konzept. Voller „Woll-Lust“ treffen sich die Probanden auf der Oropax-Bühne. Nur Harrison ist nicht da. „Der ist Ford“, gibt Thomas einsilbig einen amüsanten Einblick in die Wortspielereien.

Immer wieder bekommen die „Zuhör-Legasteniker“, als welche Volker das Publikum entlarvt, mächtig was zu lachen, lernen eine neue Dimension

des Sprichworts „Aus dem Nähkästchen plaudern“ und werden Augenzeuge, wenn Oropax den Eisprung vornehmen. Keine Frage, dass das ungekochte Produkt den Sturz von einer Leiter nicht unbeschadet übersteht.

Aber jetzt ist erst mal Schluss mit den Strickereien, mit den dicken hässlichen Häkeldecken, die das Duo großzügig ins Publikum schleuderte, mit dem aus Wolle handgefertigten Oropax-Bär, der als Faustpfand ins Publikum wandern durfte. So richtig aus der Konserve kommt bei den beiden offenbar nichts. Vielmehr wirkt es, als gäbe es – wie kann es anders sein – einen roten „Faden“, an dem sie sich entlangspäßen. Der lässt aber jede Menge Raum für kleine Spontaneinlagen, mit denen sich Thomas und Volker zuweilen gegenseitig zu überraschen scheinen.

Natürlich proben sie längst an einem neuen Programm, das demnächst auf Erkundungstour geht, wenn man so will. Denn bevor das Ganze in Reinform gespielt wird, gibt es jeweils eine Art Prototyp, an dem die Künstler – ganz wie das Publikum reagiert – noch ein wenig feilen. ane



CHAOS-THEATER: Das Duo Oropax zelebrierte den ihm eigenen Humor in der Rantastic-Bühne. Foto: Krause-Dimmock